

DENKMÄLER DER MUSIK IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausgaben für die Praxis

Johann Wendelin Glaser

(1713–1783)

PASSIONSMUSIK

**für Soli, gemischten Chor,
Orchester und Orgel**

I O Haupt voll Blut und Wunden
Von der Krönung Jesu Christi

II Er hatte keine Gestalt
Von der Kreuzigung Jesu Christi

III Schlage den Hirten
Vom Sterben Jesu Christi

herausgegeben von Andreas Traub

PARTITUR



STRUBE VERLAG MÜNCHEN

Edition 1767

VORWORT

Johann Wendelin Glaser (1713-1783) wirkte ab 1744 als Kantor und Organist in Wertheim am Main. Er hinterließ über 300 Kirchenkantaten. Das „Musicalische Gespräch von 1. der Crönung, 2. der Creutzigung und 3. dem Tode Jesu Christi, in 3 Abschnitte getheilet“ ist sein gewichtigstes Werk. In der autographen Partitur ist jedem Teil ein Bibelwort vorangestellt, dem 1. Teil Joh. 19,5 „Sehet! welch ein Mensch“, dem 2. Teil Joh. 1,29 „Siehe! das ist Gottes Lamm“ und dem 3. Teil Jes. 57,1 „Siehe! der Gerechte kommt um“. Ob diese Worte in einer Passionsandacht vor den einzelnen Teilen des Werkes verlesen wurden, ist nicht bekannt; der jeweils erste Chor scheint aber deutlich auf das vorangestellte Wort zu antworten.

Der Text der Passionsmusik stammt wohl von Glaser selber. Er schließt fünf Schriftworte ein: Joh. 19,37 / Sach. 12,10 (I,5), Jes. 53,2 (II,1), Jes. 53,7 (II,7), Sach. 13,7 (III,1) und Matth. 27,46 (III,5). Bei dem letztgenannten

Chor fällt auf, dass Glaser das „sabactani“ auslässt. Die Choralstrophen stammen von Paul Gerhardt (I,1), Martin Behm (I,9), Johann Hoffmann (II,4), Casper Ferdinand Nachtenhöfer(?) (II,9 und III,4) und Leopold Franz Friedrich Lehr (III,7). Die Texte erscheinen durchweg in der originalen Orthographie.

In I,3, II,6 und III,6 fordert Glaser Flauti piccoli, d.h. Terzflöten, die er auch in anderen Kantaten mehrfach bezieht. Ob und wie man hier klanglich differenzieren kann, sei dem Praktiker überlassen. Es ist zu begrüßen, wenn für die Ausführung des Generalbasses sowohl Orgel wie Cembalo zur Verfügung stehen; für die Realisierung von III,6 mit dem Orgelsolo werden deshalb zwei Varianten vorgeschlagen.

Für III,1 bietet der Herausgeber eine durch Textwiederholung dramatisierte Fassung an; sie trifft möglicherweise nicht die Intention Glasers.



Die Praktischen Ausgaben zu den Denkmälern der Musik in Baden-Württemberg bieten Einzelwerke aus dem in den Denkmälerbänden erschlossenen Repertoire in einer Einrichtung für die Praxis. Das Notenbild wird in moderner Schlüsselung und gegebenenfalls in verkürzten Notenwerten geboten. Die Textschreibung wird normiert oder modernisiert.

Stillschweigend werden die Veränderungen an dem von den Quellen überlieferten Notentext übernommen, die in den Denkmälerbänden in ihrer Notwendigkeit begründet werden. Ferner werden Generalbassbezeichnungen und Vortragsanweisungen ergänzt. Hierfür zeichnet jeweils der Bearbeiter verantwortlich.

ISMN M-2009-2025-3

Copyright 2002 by Strube Verlag GmbH, München-Berlin
Das vorliegende Musikwerk ist nach § 71 Urheberrechtsgesetz
durch die VG Musikedition, Kassel, geschützt.

Vervielfältigung jeder Art – ohne besondere Erlaubnis des Verlags – verboten.

Notengraphik: Nowotny & Lamprecht, Studio für Notengraphik GbR, Glonn
Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München